

Zeitung für Gommern und Umgegend.

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags. ... Preis 2. Mark ...

Amliches Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern. ...

№ 196 Sonntag, den 17. December 1899. XX. Jahrgang

Vermischtes.

* Aus den Memoiren einer Köchin in „Corbild“ veröffentlicht, wie uns geschrieben wird, Lady Broome. Die Memoiren einer Köchin“ die eine Fülle von lustigen Anekdoten enthalten, zugleich aber auch die großen Verdienste, die sich die Köchinnen in England erworben haben, zeigen Lady Broome ist die Begründerin zweier Schulen, und sie leitete sie selbst. Eines Tages erhielt sie von einem jungen Prediger, der im Norden Englands wohnte, einen Brief, in dem er um Zulassung zu der Kochschule bat. Er schilderte seine Leiden und Klage bezüglich, daß er mit den Mädchen, daß seine Würdigkeit fühlte, nicht fertig werden könne. Leider nahm man die Schule indessen nur Mädchen an, und die Bitte konnte deshalb nicht erfüllt werden. Aber der junge Prediger hielt sich nicht für geschlagen er sandte Briefe über Briefe, wie die Reinheit seiner Absichten betonte und ein Zeugniszeugnis seines Bischofs und seiner geistlichen Vorgesetzten anbot. Trotzdem konnte die Leiterin dem allen nur eine förmliche Ablehnung entgegenzusetzen. Ich hatte, erzählt Lady Broome weiter, den Zwischenfall schon fast ganz vergessen, als eines Tages meine Stellvertreterin zu mir kam: „Heute morgen ist unter den neuen Schwestern ein merkwürdiges Mädchen.“ — „Wird's? antwortete ich. — „Was hat sie denn so Besondere?“ — „Man möchte fast sagen, daß sie zum ersten Mal Nadel trägt. Ueberdies hat sie so große Hände und Füße, kurze Haare und eine Stimme! Aber sie arbeitet unermüdlich!“ — „Wie heißt sie?“ fragte ich und ich hatte plötzlich eine Ahnung, wer die „neue Köchin“ sein könnte. Ich sagte indes meiner Stellvertreterin noch nichts, aber der ersten Gelegenheit die sich mir bot, ging ich in die Küche hinunter, um das „merkwürdige Mädchen“ bei der Arbeit zu sehen. Ich brauchte sie mir nicht einmal setzen zu lassen, denn das sonderbare Wesen, daß mir je vor die Augen gekommen war, arbeitete mit einer fieberhaften Thätigkeit. Die Köchin, die den Unrath ab-

sagte mir später, daß die neue Schülerin verweist gewesen sei, als man sie zu Anfang den Ofen und die Tische habe reinigen lassen. Mit tiefer Baffimie hatte sie geäußert, man solle sie lehren, wie man ein Hammelcollette brate. Die neue Schülerin verstand am Ende der Woche, als man durchblicken ließ, daß ihre Kräfte durchschaut war. ... Ein räthselhafter Fund wurde vor zwei Jahren im Herbst an der Küste der Insel Haddo in dem Bezirk Westraalen nördlich der bekannten Inselgruppe der Lofoten im nördlichen Norwegen, und zwar in einer Breite von 68 Grad 40 Min. gemacht. Es kommt gerade jetzt darauf die Rede, weil Professor Mohr, der Director des Norwegischen Meteorologischen Instituts, durch eine Zufahrt an die Londoner „Natur“ um Aufklärung über den merkwürdigen Gegenstand nachsucht. Es ist eine hölzerne Kugel von 4 1/2 Centimeter Durchmesser, mit der größten Sorgfalt gearbeitet und mit einer dünnen Gummischicht überzogen, jedoch gerade noch im Wasser zu schwimmen vermag. An 4 Stellen der Kugeloberfläche sind Kreise eingegraben, deren Linien über die ganze Oberfläche hin keine Klomben bilden. An zwei Stellen steht mit lateinischen großen Buchstaben der Name Morsot geschrieben. Ob diese vom Meer ausgeworfene Kugel nur das Ergebnis einer Spielerei gewesen ist, oder etwa von dem Untergange eines Schiffes Kunde geben soll, oder welchen Zweck die Kugel sonst wohl gehabt haben möge, ist bisher noch ganz unbekannt geblieben.

von 200 Gästen — erschossen. Vor vier Jahren betraute sie, damals 19 Jahre alt und ein auffallend schönes Mädchen, den Tischlermeister Alexander Kemetz. Obgleich es eine Heirat aus Liebe war, wurde sie bald ihres Gatten überdrüssig und betrog ihn. Als Kemetz erfuhr, daß sie einen, ja sogar mehrere Liebhaber habe, jagte er sie aus dem Hause. Frau Kemetz überlegte sich dann die Sache und hat ihren Gatten, sie wieder zurücknehmen, was dieser aber nicht tun wollte. Sie verfolgte ihn nun fortwährend mit ihrer Liebe, und eines Tages, als sie sich auf der Straße traf, zog er einen Revolver hervor, gab vier Schüsse auf sie ab, verletzte sie aber nur leicht, und sendete dann eine flinke Kugel gegen sich ab, die die ihn schwer verwundete. Beide kamen ins Krankenhaus und verließen es schließlich geheilt. Die Frau kam auf die — Straße, der Mann ins Gefängnis. Vor kurzem hatte er die Strafe abgehört, und da traten sie sich wieder. Die Liebe der Frau schien inzwischen noch heftiger geworden zu sein, und sie bat ihn neuerdings, sie in Gnaden aufzunehmen. Aber ebenjo hartnäckig wie bisher verweigerte er es, indem er erklärte, daß er ihr die Vergangenen nicht vergessen könne. Seither war die Frau wie wahnsinnig, sie ging von Kaffeehaus zu Kaffeehaus und betrug sich mit auffallenden Uebermuth. Kürzlich kam sie in das „Café Merkur“ in der Kerperstraße, der belebtesten Straße in Budapest. Da ließ sie sich Kaffee, Thee, Wein, Champagner und Cigaretten geben, und vertheilte das Besetzte unter die Kaffeehausgäste (!) Bald sammelte sich eine „lustige“ Gesellschaft um die schöne Frau und ließ sich von ihr freisprechen (!) Sie hatte die Zigeunersapelle, die in dem Kaffeehaus concertirte, ebenfalls eingeladen und ließ sich die melancholischen ungarischen Weisen aufspielen. Plötzlich sprang sie auf und blieb vor ihrem Lichte stehen, als ob sie eine Rede halten wollte. In Kaffeehaus wurde es tobendstill, und die schöne Frau rief: „Mein Mann glaubt mir nicht, daß ich ihn liebe! Gut — ich kann ihm das nur durch meinen Tod beweisen, —

ich thue es. Gott mit Dir Sandor!“ (Alexander). Im nächsten Moment, ehe es jemand verhindern konnte, hatte die schöne Bacchantin sich eine Kugel in den Kopf gejagt. Wenige Minuten später war sie todt. Nun glaube es ihr Mann, daß sie ihn trotz ihrer Treulosigkeit, geliebt hat.

* Die „preussische Pidelhaube“, welche bei ihrer Einführung und auch noch Jahrzehnte hinterher soviel verpöbte und verhöhnt wurde, erobert nachdrade die ganze Welt. So wurde am 15. Dezember auch die österreichische Gendarmerie an Stelle der mit fieberlich geschmückten Jägerhäute mit Pidelhauben ausgerüstet. Ein an die betreffenden Abtheilungen und Postenkommandos ergangenes Circular verfügt, daß vom 15. d. M. ab im Dienst ausnahmslos der Helm, der Patronenlängungen mit dem Sturmband unter dem Rinn zu tragen sei. Bei festlichen Anlässen und dort, wo für die Garisonen das Tragen der Paradekopfbedeckung vorgeschrieben ist, ist der Helm auch außer Dienst zu tragen. Die Helme sind schwarz lackirt, tragen vorn einen vergoldeten Reidsadler; die Einfassung des Helmes, die Helmrippe (Bild) und das Sturmband sind aus glänzendem Metall. Der Helm wiegt zwischen 54 und 60 Decagramm und ist doppelt so schwer wie der nummehr abgelassene Fieberhut. Die österreichische Gendarmerie war schon von ihrer Errichtung im Jahre 1860 bis zur Reorganisation der beaufreuten Macht im Jahre 1867 mit Pidelhauben ausgerüstet.

Wer Seide braucht verlange Muster von der **Hohensteiner Seldene Weberer Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa.** Größte Fabrik v. Seidenstoffen in Sachsen. Königl. u. grossherzoglich u. hess. Hoflieferant. Specialität: Brautkleider. Von 65 Pf. ab 10 M. an. **Streut den Vögeln Futter!**

Da ich aber genau weiß, wie wenig Sie sich so lange um die Schlingen kümmern, daß ich wohl sagen, daß ich dachte, Sie würden mit jeder einigermaßen anständigen Partie, die Ihre Tochter machen könnten, mit Vergnügen einverstanden sein.“ — „Sie sind unverschämte!“ rief der Anwalt von seinem Stuhl hoch.

„Sie vergehen, Herr Trebornod, aber ich mußte Ihnen diese Bemerkung machen, weil mein Antrag von Ihrer Gattin und Ihrer Tochter selbst mit schmeichelhafter Freude aufgenommen wurde. Ich komme, wie gesagt, auch aus einer allerbesten Familie, und ich kann Sie nur bitten, sich über mich und meine Befähigung aufständigen Ortes genau zu erkundigen.“

„Alles schön, Herr Kapitän. Ich wollte Ihnen auch nur zu verstehen geben, daß ich eigentlich höher mit meiner Tochter hinaus gewollt habe. Sie hätte mit der Zeit schon meine Pläne zu verstehen bekommen. So kann ich nur sagen: ihre eigene Schuld, wenn sie sich selber im Recht sieht. Sie hat ihren eigenen Weg zu gehen beschloffen. Ich will sie nicht hindern. Ich wünsche Ihnen alles Glück für Ihre Karriere und für den Bund, den Sie eingegangen haben und den ich leider selbst nicht „Anfang zu beurteilen vermag.“

„Und hoffentlich lehr Sie das Ende, daß Sie im Unrecht gewesen.“ sagte der Kapitän fest und dann empfahl er sich.

Er öffnete die Thür so plötzlich, daß er sich fast in Kollision mit der Nase des Büreauverwalters brachte, der ausfällig dicht hinter der Thür stand.

„Eine Nachricht von unserem Klienten an-

der Frau.“ sagte Herr Manford ganz unbesangen. „Es thut ihm leid, er kann vor 1 Uhr nicht kommen.“

„Der Schlingel hat gehört.“ dachte Kapitän Zeland, als er die alte abgetretene Wendeltreppe hinabstiegt. „Der Patron hat eine verbotene Polygamie. Ich werde Barbara warnen, wenn sie wieder hierherkommt, sich vor ihm zu hüten.“

Er hatte sich mit den beiden Mädchen besprochen, die nach seinem Besuch bei Herrn Trebornod mit ihnen in einer Konditorei zu treffen. Die großen italienischen Cafés und die französischen Restaurants von heutzutage existierten damals noch nicht in London.

„Nun.“ sagte Flosie lebhaft, „lobald der Kapitän in den kleinen Jüderbäckerladen eintrat, wo sie vor ein paar Monaten Stachelbeeren an einem runden Paarweilich saßen, haben Sie Papa gehen?“

„Gern.“

„Und wie war er?“

„Soll ich aufrichtig sein? Nicht überfreundlich. Er hat mir zu verstehen gegeben, daß er größere Pläne mit dir gehabt hat, Barbara.“

„Sagte er mit einem ärmlichen Blick auf seine Braut zu.“

„Und ich hatte gedacht.“ lachte Flosie, „er würde froh sein, ein-don uns los werden zu können. Indes.“ fuhr sie fort, „was ist sonst Ihre Ansicht von ihm — von seiner Persönlichkeit, Kapitän Zeland?“

„Der Kapitän verdrängte die Arme.“

„Er ist nicht äbel.“ meinte er. „Er macht den Eindruck eines Gentlemans.“

„Nicht wahr, er liebt dich wirklich adrett.“

„Daneben ist sein jünger Mann ein widerlicher Patron.“ bemerkte Georg Zeland.

„Hört zu, Barbara.“ rief Flosie. „Wast du gehört; der Kapitän findet auch, daß Papas Bureau Vorsteher ein Gräuel ist. Uns ist der Postpost nämlich auch ganz unaufrichtig. Dabei haben wir ihn schon beim Vorkommen ertappt.“

„Ich hätte ihm auch heute beinahe die Nase, die er allzu nahe an der Thür hatte, breit gedrückt.“

„Aber Papa hält große Stücke auf ihn.“

„Erklärte Flosie.“

„It er schon lange bei Ihrem Vater?“

„Drei Jahre gewiß. Ich glaube, er ist schon halb und halb Papas Afficé. Sie unterhalten sich einander beim Nächstbun.“

„Aber Flosie.“ rief Barbara ein.

„Aber es ist doch so, Vab. Hast du je, so oft du mit mir bei Papa in der Kugel gewesen bist, einen Afficé angetroffen? Außer einmal die alte Frau mit dem großen Daubenhut, von der Papa erzählte, sie hätte früher einmal große Vestigungen gehabt, die er ihr wiederüberlassen suchte, nicht einen einzigen. Die arme Afficé! So wie ich unsern Herrn Papa kenne, wird er höchstens, wenn die Geschichte von den ehemaligen Reichthümern wahr ist, dann für sich etwas zu retten versuchen.“

„Vielleicht beurtheilt Sie aber auch Ihren Vater und sein Geschäft falsch.“ suchte Kapitän Zeland das heimliche Thema über seinen zukünftigen Schwiegerpapa zu schieben.

„Er schlug sich alle unangenehmen Gedanken aus dem Sinn und gab sich ganz dem Zer-

gängen hin, Barbara beim Verpfeifen ihrer Stachelbeeren zu beschäftigen.

„Und dann gingen sie nach dem Museum und schlenderten an den Bildern alter Meister vorbei. Georg Zeland und seine Frau fanden meist vor den Bildern, ohne sie zu sehen, sie waren sich selber genug. Als Flosie längere Zeit vor einem Bilde stehen blieb, stammelte Barbara: „Du bist mir hoffentlich doch nun nach dem Besuch bei dem Vater nicht böse. Ich bin gewiß, du lästest dir einen anderen Schwiegervater gemäht.“

„Mein Schwager.“ antwortete Zeland, „ich will doch dich heiraten. Und hättest du nicht ein Hoch anständige Verwandten, daß wir dich keinen Unterhalt machen.“

„Du bist so gut.“ murmelte sie.

„Nein, ich habe dich lieb.“

6.

Es war der Tag, an dem Georg Zeland abgehen sollte. Der indische Reihenspieler „Besier“ lag an diesem Septembermorgen, der blaßgelb und purpurn über den Dächern und Giebeln von Gamberville lagte, aus Southampton aus. Ein bleiches, geisterhaftes Licht schien durch die Fenstervorhänge in das kleine Schlafgemach hinein, in dem Barbara in ihrem weißen Nimmelmelch die ganze Nacht fast kein Auge zugehen hatte und sich fest — o, wie hoffnungslos — auf ihrem Schilogen anrichtete. Flosie, die neben ihr, war noch im tiefen Schlaf, und wenn Flosie schrie, konnte eine im Uebensinn abgefeuerte Stenometrikel sie nicht wecken.

(Fortsetzung folgt.)

Große Preis-Ermäßigung.

Große Auswahl leicht billige Preise.



Ein großer Posten Frauen-Blüschfoden, Paar	1	Mt.	30	Pf.
Solshuhe Paar	1	"	90	"
Manns-Stiefel, Paar	4	"	75	"
Frauen-Zuchstiefel mit Lederbesatz, Paar	3	"	"	"
Herrn-Schnür- und Zug-Schuhe, Paar	3	"	90	"
Herrn-Stiefeliten Paar	4	"	25	"
Stieppshuhe mit Absatz für Damen, Paar	1	"	60	"

sowie feine und hochfeine Stiefel und Schuhe aller Art für Herren, Damen und Kinder.

Z. Fließ, Schönebeck, Salzthor 6.

Reparaturen prompt und billig.

Wer wirklich reelle und moderne Waare, aber nicht minderwertige, nur für Resale und Ausverkaufszwecke argsch. Qualitäten billig kaufen will, der komme nach dem

Gelegenheitskaufgeschäft A. Barger
Magdeburg, große Marktstraße Nr. 3.

Alex was am Lager ist, sind nur wirklich reelle gute Waaren die ich in Folge persönlicher Cassa-Einkäufe sehr billig einkaufte und in Folge meiner geringen Geschäftsumföhen außerordentlich billig verkaufen kann.

Als außerordentlich preiswert habe ferner:

- Eine Partie hochmoderner Kleiderstoffe engl. Geschmack, doppelbreit Nr. 75 Pf. u. 67 1/2 Pf.
- Eine Partie hochmoderner Kleiderstoffe neueste Webart-Sachen, doppelbreit Meter 90 und 75 Pf.
- Seidenstoffe in schwarz, weiß, farbig, für Kleider und Westen, außerordentlich billig.
- Eine Partie schöner Badstoffs-Stoffe für Herren-Anzüge und Hosen, 2 Ellen breit, Meter 2,- 2,50 und 3,-
- Neue Badstoffs für Knaben-Anzüge, extra billig.
- Ein großes Leinenwaren-Lager** beste schlesische Fabrikate, als glatte Leinen, Saletts, Bezüge, Handtücher, Tischtücher, ganz außerordentlich billig.
- Eine große Partie engl. Tüll Gardinen vorzüglich in der Breite, Meter 27, 36, 45, 54, 60 Pf. bis zu den besten abgewaschenen Spachtelgardinen.
- Einen großen Posten Wäsch- und Tischdecken, volle Größen, prima Waaren, Stück 9,- Mt.
- Einen großen Posten Teppiche in allen Größen 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9, 12, 15-20 Mt. aber jeder einzelne sehr billig.

Reisdecken, Steppdecken, Schlafdecken, Normalhemden, Schürzen, fertige Wäsche

in großer Auswahl sehr billig

Bettfedern und Dunnen in besten doppelgereinigten Qualitäten 100-420 Pf.

Magdeburg, Markt 1, Fischlerbrücke 11

Empfehle zu den denkbar billigsten Preisen meine reichhaltig sortierten Lager passender

Weihnachtsgeschenke

Pflichtgarnituren und Blüschtopfas, Bierkränze u. Spiegel, Verzeas, Buffets u. Schreibstische, Kuchentische u. Servierstische, Hocker u. Bordbreiter, Nähtische und Handtuchhalter und viele andere Sachen in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Eigene Holzkwerkstatt

Max Krümmel,
Fischlerbrücke 11, I. Etage.
Kein Laden,
daher wie bekannt spottbillig.

Gebrauchte **Pianos** vorz. Erhalt. abzugeben.
habe sehr billig abzugeben.

Robert Ecke, Magdeburg, Sprosser-Str. 3
Besitz. der größten Piano-Fabrikten.
Neue Pianos von 450-1200 Mt.

Otto Kniese
Magdeburg, Breiteweg 195.
— gegründet 1848 —
empfiehlt sein mit **allen Neuheiten** ausgestattetes reichhaltiges und geschmackvolles Lager reeller **Juwelen, Gold- und Silberwaaren** zu den billigsten Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehlen wir unser **großes Lager fertiger Schuhwaaren** in allen denkbaren Sorten Ausführungen und Preislagen.

Der langjährige gute Ruf unseres Geschäftes bürgt am besten für die bei uns zu machenden Einkäufe.

Eduard Charles & Sohn,
Schuhbrücke 10, Magdeburg, gegr. 1828. Schuhbrücke 28, gegr. 1798.
Anfertigung nach Maß.

Elegante Ausführung.

Nur die Marke „Pfeilring“ gibt Gewähr für die Aechtheit des **Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur **„Pfeilring“ „Pfeilring“ Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.

In den Apotheken und Drogerien käuflich in Dosen a 10, 20 und 60 Pf., in Tuben a 40 und 80 Pf.

20 000 Pracht-Betten

wurden vers. ein Bemeis wie bez. liegt in neuen Betten sind Ober-, Unterbett und Kissen, reichlich mit weichem Stoff, gel. auf 12 1/2 Mt. pr. Stück. Bettdecken nur 17 1/2 Mt. Herrschafts-Betten, tot rosa Gabe, sehr empfehlensw., nur 22 1/2 Mt. Bettfedern sehr leicht 36, 45, 85, 110 Pf. Halbwaren Mt. 1,85, 2,90, feinste 3 Mt. Streng reelle Betten. Mutter u. Preisliste gratis. Nachpost. zahle vor den Betrag retourn.

A. Kirschberg Magdeburg
Schladen links im City Hotel.

Christbaum-Confect

von vorzüglichem Wohlgeschmack

ca. 440 Figuren

neueste Muster, gegen Einsendung oder Nachnahme von nur

3 Mark

verschiebt das

Dresdener Confect-Vereinsbureau

G.M. Wackwitz, Dresden-N. 6.

FERD. MATZ
— approb. Zahnarzt, —
MAGDEBURG.
Alte Ulrichsstraße 18, I
Sprechstunde: 9-12 u. 2-6 Uhr
— Sorgfältigste Behandlung —

Kirchh. Altar und Kanzel-
baldachinen, Zolare,
Schmuck, Taufsteine, Krüge,
Altardecken, Leinwand,
Kissen, Kronleuchter, Teppiche.
Franz Schneider, Hannover.

Adlerpfeifen

sind und bleiben die besten Geland-
heitepfeifen. **Gibt Weisfel,** lang
Mt. 4.-, halblang Mt. 3.60, kurz
Mt. 2.25. **Ahorn** lang, Mt. 3.-
— uho Ausföhrliche Preisliste mit
Abbild. u. vielen Zeugnissen unioist

Eugen Krumme & Cie.
Adlerpfeifen-Fabrik,
Gummersbad, Rheinprovinz.
Niederlage bei **G. Zappe**, hier.

Zahnleidenden empfiehlt sich

Zahnarzt

Richard Krüger
Magdeburg, Alte Ulrichsstr. 7.

Breiteweg 7 u. 8.
im Hause der
Magdeb. Feuervers.-
Gesellsch.

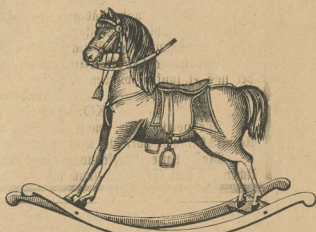
Louis Behne

Breiteweg 7 u. 8.
im Hause der
Magdeb. Feuervers.-
Gesellsch.

Magdeburg.



Puppenwagen mit Ausschlag 3, 3.50, 4.50, 5.25 bis 18 M.
Puppen-Sportwagen mit verzinnnten Eisenrädern 3, 4, 5.25, 6, 7.50 M.
Leiterwagen lackirt 3, 4.25, 5.50, 7.50 M.
Simmelbetten in Draht und ausgeschlagen, hoch-elegant, 1, 3, 4.50 6 M.
Kinderkühe 90 Pf., 1.20, 1.50, 2.25, 2.50, 3.50 M.
Kinderkühe mit Spielvorrichtung und zum Um-flappen 7, 8, 9, 11.25, 13.50 15 M.
Laterna magica, complet mit Bildern 50 Pf., 1, 2, 3, 4.50 bis 18 M.
Dampfmaschinen 50 Pf., 1, 2.25, 3, 6.50, 9 M. etc.
Betriebsmodelle 25, 50, 75, 80 Pf., 1, 1.20 M.
Eisenbahnen mit Uhrwerk und Dampftrieb 1, 1.50, 3, 5 bis 45 M.
Handwerks- und Laubsägekasten 50 Pf., 1, 1.50, 2.25, 3 M.
Solzbaukasten 20, 25, 50, 75, 100 Pf.
Steinbaukasten auch mit Eisenbrücken, 50, 95 Pf., 1, 1.50, 2.25, 2.50, 3, 4.50 9 M.
Bilderypyramiden 27, 45 Pf., 1, 1.50, 2 M.
Kinderpost 10, 50, 95 Pf., 1, bis 4.25 M.
Zinnsoldaten, wie Infanterie, Cavallerie, Schlächten, Marine, Wagenpark, 25, 45, 50, 90 Pf., 1, 1.50, 3.00 M.
Legungen 3 M.
Regelspiele 45, 75 Pf., 1 bis 3 M.
Druckmaschinen 3, 3.75, 6.75 M.



Schaukelstrolche in Holz rund ausgearbeitet, 70 cm hoch, 3 M.
Schaukelstrolche in Holz rund ausgearbeitet, auch zum Fahren eingerichtet, 2.90 bis 8.50 M.
Schaukelstrolche mit Fellbezug, vollständig gefaltet, auch Heilmühle zum Fahren eingerichtet, 10.50 15, 22.50, 27 M.
Gespanne, wie Frachtwagen, Eßkörwagen, Postwagen, Möbeltransportwagen, Milchwagen, Schlitten, 1 bis 6.75 M.
Fellthiere, als Pferde, Schafe, Fubel, Ziegen, 50, 75 Pf., 1, 1.50, 3, 6 M.
Solzperle 10, 15, 25, 50, 75 Pf., 1, 1.75 M.
Säbel 30, 50 Pf., 1, 2, 3 M.
Gezeuge 50 Pf., 1, 2, 3 M.
Helme 40, 42, 45, 48, 75 Pf., 1, 2, 3 M.
Trompeten 25, 45, 80, 80 Pf. 1.00 M.
Trommeln, beide Seiten Fell, 45, 75, 90 Pf., 1.25, 1.75 M.
Spielzeug zum Fahren, wie Danibus, Bierwagen, Bierbahn, Rutschwagen, Sandwagen, Feuerweh, Sprengwagen, Sportwagen, Puppenwagen, zu 23, 25, 35, 48 Pf. bis 1 M.
Goethes Meisterwerke mit 385 Bildern, 2 Bände 3 M.
Das Reich der Erfindungen mit 564 Abbildungen 3.50 M.
Das Buch der Thierwelt mit 400 Bildern 3 M.
Bilderbücher, ungerichtet, 23, 25, 30, 45, 75 Pf. bis 2 M.
Erzählungen für junge Mädchen 85 Pf., 1.85, 3 M.
Neu 3 Töchter-Album mit Farbendruckbildern 3 M.
Märchenbücher 20, 50, 85 Pf. bis 3 M.
Thiere, ungerichtet, Carton 45, 48, 96 Pf.
Blitzgeschirre Carton 24, 38, 48, 70, 98 Pf.



Puppen mit Kugelgelenk und angeleibet, 26 cm hoch, 20 Pf.
Kugelgelenk-Puppen, angeleibet, 48, 50 Pf., 1, 1.50, 2, 3, 4, 5 bis 25 M.
Puppen mit Kugelgelenk, Gemäßen, 24 cm hoch, 25 Pf.
Puppen mit Kugelgelenk, Schlafaugen, Schuhen und Strümpfen, 31 cm hoch 50 Pf.
Puppen mit Kugelgelenk, Schlafaugen, Spitzenhemd 60 cm hoch, 3 M.
Kugelgelenk-Puppen mit Schuhen und Strümpfen 30, 50 Pf., 1, 1.50, 2, 3 bis 25 M.
Puppenkleider in den verschiedensten Fagons, 28, 30, 33, 35, 38 bis 60 cm., 48, 58, 70, 75, 95 Pf., 3 M.
Berpuppen, ganz aus Holz, 50, 65, 70 Pf., 1 bis 3 M.
Musikpuppen und Quetscher 25, 45, 50 Pf. 1, 1.50, 3 bis 5.25 M.
Zithern 50 Pf., 1, 2.25, 3, 7.50, 21 M.
Sondbharmonika 50, 95 Pf. 2.70, 3, 4.50, 12.00
Mundharmonika 10, 15, 25, 45, 75 Pf., 1.00, 2.00 M.
Musikkreisel 25, 50 Pf., 1, 1.50 2 M.
Porzellan-Ges- und Kaffe-Service 25, 50 Pf., 1, 1.50, 2, 3 M.
Email-Kochgeschirre 48, 75, 98 Pf., 1.50, 2.45 bis 3 M.
Kochherde 50, 75 Pf., 1, 1.50, 2.25, 3 bis 15 M.
Puppenstüben 1, 1.50, 2.25, 2.75 M.
Puppenstübchen, einzeln und in Garnituren, 15, 20, 25, 50, 75 Pf., 1.00, 1.50, 2.00 bis 6.00 M.
Puppenkoffer mit und ohne Füllung 45, 50, 75 Pf., 1, 1.25, 1.50, 2, 3 M.

Gesellschaftsspiele:

Damenbretter, Lotto, Halma, Tivoli, Domino, Schach, Mosaik, Wettrennen etc.

in großer Auswahl

zu 10, 25, 45, 50, 75, 85 Pf. bis 4.00 M.

Christbaumschmuck, Baumlichter,

Christbaumständer.

Feinste Lebkuchen von Hch. Haerberlein, Nürnberg, zu billigsten Preisen.

